



JAHRESBERICHT

2016

Dank an die ehrenamtlich Aktiven

Ohne den Fleiß der ehrenamtlichen Fledermausschützer gäbe es manches Fledermaus-Winterquartier oder manche Wochenstube nicht mehr, würden Bestandszahlen fehlen, verletzte Tiere nicht versorgt werden und vieles mehr.

Deshalb einen herzlichen Dank an alle ehrenamtlich engagierten Fledermausschützer! Ohne sie wäre der Fledermausschutz nicht denkbar.

Die Stiftung FLEDERMAUS freut sich auf eine weitere intensive Zusammenarbeit!



Andrea Gernhardt bei der Vorbereitung zur Säuberung eines Fledermausquartiers

Im Juli besuchten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in Hessen (AGFH) zusammen mit Mitgliedern der IFT e.V. unser Objekt, die ehemalige Brauerei Ohrdruf, um die in Hessen nicht heimische Kleine Hufeisennase - Ausnahme sind Einzelvorkommen im thüringisch-hessischen Grenzgebiet- kennenzulernen. Bildautor Otto Schäfer hatte als Fotograf das Privileg die juvenilen Kleinen Hufeisennasen mit eigenen Augen zu sehen und stellte uns als Dankeschön seine Aufnahmen zur Verfügung, wie auch die des Titelbildes.

Titelbild: Ein kleines Hufeisennasenkind aus der Wochenstube in der Brauerei Ohrdruf hüllt sich in seinen Flügel ein.

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fledermausfreunde,

eine der Hauptaufgaben des Jahres 2016 war der weiter geführte Ausbau unserer Geschäftsstelle. So wird die professionelle Arbeit zum jetzigen Zeitpunkt von einem 11-köpfigen Team bestehend aus Geschäftsführung mit Assistenz, Buchhaltung und Projektleiterinnen und Projektmitarbeiter/innen durchgeführt. Mit diesen Umstellungen verbunden war auch ein Umzug in die zentral in Erfurt gelegenen neuen Geschäftsräume mit bester Anbindung an den ÖPNV.

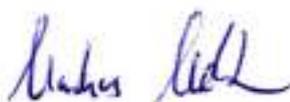
Die Arbeit im Kuratorium fokussierte sich 2016 innerhalb ihrer Kuratoriumssitzungen und Klausur vor allem auf die strategische Ausrichtung der Stiftung. In der Geschäftsstelle hat die Umsetzungsphase von mehreren umfangreichen und langjährigen Projekten begonnen. Dabei lag unser Tätigkeitsschwerpunkt auch 2016 in Thüringen. Mit der Durchführung des FFH-Anhang IV Monitorings erfüllen wir für Thüringen eine bundesweite Aufgabe und liefern für die 2. Berichtsperiode wertvolle Daten über das Jahr 2016 hinaus. Zusätzlich starteten zwei umfangreiche ENL-Projekte zur Aktualisierung und Fortschreibung der FFH-Managementpläne für die Fledermaus-Punktobjekte Thüringens, sowie die ersten Untersuchungen für die Restaurierung des Quartiers einer Wochenstube des Großen Mausohrs in der Wiesenmühle in Marth. Gemeinsam mit vielen Partnern gelang es uns die Voraussetzungen für die thüringenweite Betreuung der Fledermäuse im Rahmen einer Natura 2000 Station ab 2017 zu schaffen.

Auf der vorherigen Seite haben wir uns bereits bei den ehrenamtlichen Fledermausschützern für ihre unzähligen wichtigen Einsätze bedankt. An dieser Stelle möchten wir außerdem im Namen des Kuratoriums und der Geschäftsstelle ganz herzlich all unseren Unterstützern, Förderern und Projektpartnern danken. Ihr Vertrauen und ihr Engagement bilden die Basis für unsere Arbeit.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen und verbleiben mit freundlichen Grüßen



Inken Karst
Vorsitzende des Kuratoriums
der Stiftung FLEDERMAUS



Markus Melber
Geschäftsführer
der Stiftung FLEDERMAUS

Das Leitbild der Stiftung FLEDERMAUS¹

Wer wir sind. Was wir wollen. Wie wir handeln.

Die Stiftung FLEDERMAUS ist die erste deutschlandweit tätige Stiftung, die sich insbesondere dem Schutz von Fledermäusen widmet. Sie entstammt einer ehrenamtlichen Initiative und ist vorrangig operativ tätig.

Die Stiftung FLEDERMAUS will Fledermäuse vor dem Aussterben bewahren und ihr Überleben in einer gemeinsamen Umwelt sichern.

Das Stiftungshandeln ist auf eine nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks ausgerichtet.

Die Stiftung FLEDERMAUS bekennt sich zu den Grundsätzen guter Stiftungspraxis und setzt diese durch ein umfassendes Controlling verantwortungsvoll um.

Ein hohes Maß an Transparenz schafft Vertrauen und ist damit wichtige Grundlage für gutes partnerschaftliches Handeln und für die Finanzierung der Stiftungsaktivitäten.

Die Stiftung FLEDERMAUS erfüllt den Stiftungszweck grundsätzlich in enger Zusammenarbeit und Kooperation mit Partnern.

Die Stiftung FLEDERMAUS wird durch eine hauptamtliche Geschäftsstelle und ein ehrenamtlich tätiges Kuratorium geführt. Beide werden durch einen ehrenamtlich tätigen Beirat beraten.

Das Stiftungsmanagement und die Facharbeit sind durch einen hohen Grad an Professionalität gekennzeichnet.

Wir laden deshalb alle am Schutz der Fledermäuse Interessierten ein, ihre Mittel und Möglichkeiten beizusteuern und gemeinsam diese Stiftung mit Leben zu füllen.

¹In einer Kuratoriumssitzung und Klausurtagung im Herbst 2016 wurde in einer intensiven zweitägigen Beratung das Leitbild der Stiftung FLEDERMAUS erarbeitet, welches die Mitarbeiter der Stiftung und die Mitglieder des Kuratoriums im Handeln bei ihrem Tagwerk als Handlungsinstrument dienen soll.

Inhaltsverzeichnis

Dank an die ehrenamtlich Aktiven	1
Vorwort	2
Unser Leitbild	3
Inhaltsverzeichnis	4
Überarbeitung der Managementpläne für Punktobjekte in Thüringen	5
Denkmal mit Fledermaus erfolgreich abgeschlossen	7
FFH-Monitoring in Thüringen	9
Projekt Wiesenmühle gestartet – ein Quartier für das Große Mausohr	11
Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH läuft wieder! Der Dienst der Daten.	13
Wissen vermitteln - der Fledermaus-Rucksack	15
Finanzen	17
Das Kuratorium	19
Geschäftsstelle	20
Projektförderung grenzübergreifend Schweiz	21
Impressum	22

Überarbeitung der Managementpläne für Punktoobjekte in Thüringen¹

Gefördert durch:



Das Ziel des mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) abgestimmten Projektes ist die Weiterführung der Managementplanung für FFH-Fledermausobjekte in Thüringen durch die Erstellung von 5 weiteren Plänen mit dem von der TLUG dafür vorgesehenen Beteiligungsverfahren. Gleichzeitig sollen ca. 20 Managementpläne (MMP), die vor 2009 erstellt wurden, auf ihren Aktualisierungsbedarf geprüft und die notwendige Überarbeitung der Pläne für 5 Objekte (ebenfalls mit o.g. Beteiligungsverfahren) durchgeführt werden. Ziel ist es, die als FFH-Objekte gemeldeten Fledermausquartiere mit Hilfe der in den Managementplänen genannten Maßnahmen in einen günstigen Erhaltungszustand zu bringen und zu erhalten. Für etwa 20 bis 25 Objekte sollen außerdem festgelegte Maßnahmen zur Besucherinformation realisiert werden.



Von Sommer 2016 bis Winter 2016/2017 erfolgte die Feldarbeit mittels Bestimmung der Ausflugsöffnungen und die akustische und visuelle Ermittlung der Flugwege. Zählungen und Quartierbesichtigungen aller zu bearbeitenden Objekte erfolgen bis ins Folgejahr 2017. Hierbei wurde bisher bei mindestens 8 Objekten ein hoher, dringlicher und umfangreicher Maßnahmenbedarf festgestellt. Dieser reicht von der Sicherung einiger Winterquartiere (z.B. Schieferstollen Unterweißbach, Blindstollen Walpersberg) bis zur Sanierung von Kirchtürmen (z. B. Kirche Dösdorf und Kirche Marisfeld). Bei mindestens 8-10 weiteren Objekten sind mittlere bis kleinere Maßnahmen erforderlich.



Gute Neuigkeiten gab es im Winter bei einigen Quartierbegehungen. Im FFH-Objekt „Stollen im Kaolinsteinbruch Altendorf“, dem bisher größten bekannten Winterquartier der Kleinen Hufeisennase in Deutschland, konnten trotz verschiedener Probleme mit 1211 Tieren erstmals über 1000 Kleine Hufeisennasen gezählt werden, ein neuer Rekord! Zwischenzeitlich hat die IFT e. V. eine Notsicherung der aufgebrochenen Stolleneingänge zum Schutz vor Störung hergestellt. Allerdings sind noch weitere Maßnahmen für den dauerhaften und sicheren Erhalt dieses Quartiers notwendig.

Dachstuhl Alten- und Pflegeheim Deuna, Kolonie des Großen Mausohrs

Batlogger an einer potentiellen Leitstruktur in der Nähe des FFH-Objekts „Evangelische Kirche Dösdorf“

Auch im FFH-Objekt „Fledermausquartiere im Walpersberg bei Großeutersdorf“, wurde mit 557 Kleinen Hufeisennasen ein neuer Winterrekord für dieses Quartier festgestellt. Allerdings sind auch hier in einigen Bereichen Wiederherstellungs- und Verbesserungsmaßnahmen sowie beim Blindstollen ein erneuter Verschluss des Stollens und der Schutz vor Beutegreifern notwendig.

HINTERGRUND

Ein günstiger Erhaltungszustand kann jedoch nicht allein durch die Sicherung des Quartiers erreicht und beibehalten werden. Neben vielen anderen Gefährdungsursachen spielen Gefährdungen durch den Straßenverkehr eine wichtige Rolle und können den Erhaltungszustand einer Population beeinträchtigen. Erstmals wird diese Gefährdung bei der Managementplanung berücksichtigt. Gefahrenpunkte durch den Straßenverkehr werden dabei identifiziert und Lösungen in die Managementpläne eingearbeitet. Damit werden die Voraussetzungen für ihre Umsetzbarkeit im Rahmen anderer Verfahren (z.B. ins Gebiet gelenkte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) geschaffen.



*Quartierkontrolle
im FFH-Objekt
„Eingefallener Keller
Themar“ durch
Klaus-Peter Welsch (links)
und im „Walpersberg bei
Großeutersdorf“ durch
Andreas Mehm und
Hartmut Geiger*

¹2015 ENL 0007 – Projekt „Erstellung und Aktualisierung von Plänen, Studien und Konzepten in Zusammenhang mit dem Management in Natura 2000-Gebieten und anderen Gebieten mit besonderer Naturlandschaft“

Denkmal mit Fledermaus erfolgreich abgeschlossen¹

Gefördert durch:



*Fledermausfreundlich-
Plakette und Denkmal-
plakette an der Kirche in
Cospeda – Fledermaus- und
Denkmalschutz gehen
Hand in Hand*

Fledermausvorkommen in Denkmälern, geht das gut? Wir sagen „ja“ und zeigen in Kooperation zwischen Denkmal- und Artenschutz in diesem Projekt wie es gehen kann.



Der Erhalt historischer Gebäude liegt sowohl im Interesse des Denkmalschutzes als auch im Interesse des Fledermaus- und Artenschutzes im Allgemeinen. Erstmals wurde diesem Umstand durch ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bundesinstitut für Bau- Stadt- und Raumforschung, Rechnung getragen:

Denkmalschutz-Experten, Bauforscher, Holzschutz-Sachverständige, Kunsthistoriker, Naturschützer, Biologen und Analytik-Labore arbeiteten gemeinsam an Fragestellungen, die sich an der Schnittstelle von Arten- und Denkmalschutz ergeben. Dabei wurden neben der Feststellung von übereinstimmenden Zielen bewusst auch die bestehenden Konfliktpotentiale herausgearbeitet.

*Jeannine Meinhard und
Henning Kersten, Projektpartner des Instituts für
Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in
Sachsen und Sachsen-
Anhalt e.V. beim
Messen der Holzfeuchte*

Durch gemeinsame Bereisungen unterschiedlicher Objekte in den drei mitteldeutschen Bundesländern, im Gespräch mit Akteuren vor Ort und bei Diskussionen während Projekttreffen in großer Runde wurde klar, dass in der Praxis ein gemeinsames Betrachten von Denkmal- und Artenschutz erst begonnen hat, dass großes Interesse am gegenseitigen Austausch von Fachwissen und Erfahrungen besteht und dass ein Leitfaden, der Denkmal- und Artenschutz betrachtet, fehlt.



Durch gemeinsame Bereisungen unterschiedlicher Objekte in den drei mitteldeutschen Bundesländern, im Gespräch mit Akteuren vor Ort und bei Diskussionen während Projekttreffen in großer Runde wurde klar, dass in der Praxis ein gemeinsames Betrachten von Denkmal- und Artenschutz erst begonnen hat, dass großes Interesse am gegenseitigen Austausch von Fachwissen und Erfahrungen besteht und dass ein Leitfaden, der Denkmal- und Artenschutz betrachtet, fehlt.



Typische Konfliktfelder, die beim Bauen am oder im Fledermausquartier entstehen, mögliche Auswirkungen der Fledermäuse auf die Bausubstanz, geeignete Materialien für den Schutz der Bausubstanz sowie die Sicherheit der Personen, die in Fledermausquartieren arbeiten, wurden betrachtet. Vielfältige Untersuchungen, wie z.B. die Entnahme von Holzproben und deren Analytik oder aktive Staubmessungen in Fledermausquartieren, wurden durchgeführt.

Im Ergebnis wird deutlich, dass in den meisten Fledermausquartieren durch geeignete Maßnahmen und mit einem geringen Aufwand Schäden am Bauwerk oder an Kunstgütern verhindert werden können. In vielen Quartieren waren Bestandteile von früher eingesetzten Holz- und Flammenschutzmitteln nicht nur im Holz, sondern auch in Staub und in der Luft nachweisbar.

Titelseite des Leitfadens

Die Ergebnisse des Projektes wurden in einem Bericht sowie einem Leitfaden zusammengefasst und bereits im November bei der 12. Sächsischen Fledermaustagung vorgestellt. Der Leitfaden mit Handlungsempfehlungen, die u.a. auf fledermausverträgliche Bauabläufe abzielen, und einer Literatursammlung kann bei der Stiftung FLEDERMAUS angefordert werden.



*Kirche in Gehofen.
Den Dachraum nutzt eine Kolonie Großer Mausohren (*Myotis myotis*) als Wochenstubenquartier*

Eine Projektpartnerin, Dr. I. Christiane Hennen, beim Erfassen eines Fasses „Dibutox“ im Dachboden der Kirche in Großjena

PROJEKTTRÄGER

Stiftung FLEDERMAUS
Institut für Diagnostik und Konservierung
an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt
e.V.

KOOPERATIONSPARTNER

Dr. Christiane Hennen, Büro Bauforschung-Denkmalpflege | Wittenberg
Ing. Büro Holger Niewisch | Berlin
Büro NACTaktiv - Biologen für Fledermauskunde GbR | Erfurt
Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen e.V.
Koordinationsstelle für Fledermausschutz Thüringen.

¹Projekttitel „Historische Gebäude als biodiverser Lebensraum und Objekt der Denkmalpflege“

FFH-Monitoring in Thüringen – 2. Berichtsperiode läuft

Zusammen mit der Vogelschutzrichtlinie zielt die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH RL) der Europäischen Union darauf ab, dass alle wildlebenden Arten und deren natürliche Lebensräume in einen günstigen Erhaltungszustand gebracht werden, um die biologische Vielfalt in Europa zu erhalten. Die Anhänge der FFH-RL listen die geschützten Arten und Lebensräume sowie Kriterien zur Gebietsauswahl auf. Um den Erhaltungszustand der Arten überwachen zu können, müssen regelmäßig Monitorings durchgeführt werden. In Deutschland sind für die Umsetzung des Monitorings die Bundesländer zuständig – in Thüringen führt die Stiftung FLEDERMAUS das Monitoring der Artengruppe „Fledermäuse“ im Auftrag der IBIS Landschaftsplanung durch. Das Monitoring unterteilt sich in drei Teilbereiche.



Im Rahmen des **Bundesmonitorings** werden ausgewählte Sommer- und Winterquartiere, wie hier z.B. die Kirche in Neidhardtshausen mit einer Wochenstube Großer Mausohren, auf den Besatz von Fledermäusen kontrolliert und deren Anzahl bestimmt. Durch das regelmäßige Zählen derselben Kolonien bzw. Quartiere können Bestandstrends ermittelt werden. Außerdem werden die Quartiere und das Umfeld dieser Quartiere beschrieben, um abschätzen zu können, ob und wie sich der Erhaltungszustand der einzelnen Populationen verändert.



Das **FFH-Gebietsmonitoring** hat den Charakter einer Grundlagenerfassung. Innerhalb von 10 Jahren sollen die Fledermäuse in allen 212 FFH-Gebieten erfasst werden. Durchgeführt werden Netzfänge mit Tagesquartiersuchen mittels Radiotelemetrie von Bechsteinfledermäusen und Mopsfledermäusen, akustische Erfassungen mittels stationärer akustischer Erfassungsgeräte sowie der Aufbau und die Kontrolle von Kastenstrecken. Innerhalb dieser Berichtsperiode werden in 70 FFH-Gebieten Netzfänge und akustische Erfassungen durchgeführt und Kastenstrecken mit jeweils 30 Fledermauskästen angelegt.

Im Jahr 2016 wurde bereits ein Großteil der Feldarbeiten durchgeführt: Durch 189 durchgeführte Netzfänge und anschließender Quartiersuche konnten bereits zehn Quartiere der Bechstein- bzw. Mopsfledermaus gefunden werden. In fast allen ausgewählten FFH-Gebieten wurden erste akustische Erfassungen durchgeführt. 64 Kastenstrecken wurden angelegt und ein erstes Mal kontrolliert.



Ziel des **Monitorings der Verbreitungsgebiete** ist es, das Verbreitungsbild jeder in Thüringen vorkommenden Fledermausart durch mindestens einen Fundpunkt pro UTM-Koordinaten-Rasterfeld mit einem aktuellen Nachweis zu dokumentieren. Hierfür sollen Altquartiere – also Fledermausquartiere, die schon seit Jahren nicht mehr kontrolliert wurden – überprüft werden, Transektkartierungen durchgeführt und ein Quartierpatensystem entwickelt werden. Die Quartierüberprüfungen in 2016, wie abgebildet z.B. der Rauschenbachstollen bei Lehesten, zeigten, dass viele Altquartiere als fledermaustauglich bestätigt werden konnten, einige Quartiere stehen den Tieren jedoch nicht mehr zur Verfügung.

Die Stiftung bearbeitet das Monitoring im Auftrag von IBIS Landschaftsplanung und in Zusammenarbeit mit:

MEP Plan GmbH | Gesellschaft für Naturschutz, Forst- und Umweltplanung,
ÖKOTOP GbR | Büro für angewandte Landschaftsökologie;
hochfrequent | Meisel & Roßner GbR,
Christiane Kups & Michael Franz,
NACHTaktiv | Biologen für Fledermauskunde GbR,
Johannes Kerner | Rhöner Streuobstpflege,
Markku Groß | Denkmalpflege & Montage,
Toni Kühn | Tischlerarbeiten – Baumpflege – Imkerei
Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen e. V.

Projekt Wiesenmühle gestartet – ein Quartier für das Große Mausohr¹

Gefördert durch:



Die Wiesenmühle bei Marth war einst das Hauptgebäude einer größeren Fabrikanlage und ist jetzt das einzige Gebäude dieser Anlage, das noch erhalten ist. Seit den 1970er Jahren ist bekannt, dass eine der größten Wochenstuben des Großen Mausohrs im Eichsfeld - im Sommer 2003 konnten etwa 980 Tiere gezählt werden – den Dachboden als Sommerquartier nutzen. Diese Kolonie ist eine Mutterkolonie für weitere Vorkommen im Grenzbereich Werra-Berg-Land/Nordthüringer Buntsandsteinland und hat somit eine bundesweite Bedeutung. 2004 wurde das Gebäude als punktförmiges FFH-Objekt für den Fledermausschutz gemeldet.



Die Wiesenmühle bei Marth



Eigentümer Gemeinde Marth/ Eichsfeld



Schäden an der Fassade der Wiesenmühle



David Urbaniec bei der Telemetrie des mit einem Sender versehenen Mausobr-Weibchens

Aufnahme einer Infrarotkamera, die einen Siebenschläfer in der Nähe der Einflugsöffnung zeigt



Weibliches Großes Mausohr, das am Rusteberg im Netz gefangen und mit einem Telemetriesender versehen wurde

Nicht nur Fledermäuse gehen ins Netz

In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern wurde eine Skizze für ein ENL (Entwicklung von Natur und Landschaft) – Projekt, gefördert vom Land Thüringen und der Europäischen Union, erarbeitet. Diese Skizze zur Sanierung des Gebäudes wurde 2016 positiv bewertet. Die Sanierung ist notwendig, da sich der Zustand des Gebäudes, welches bis etwa ins Jahr 2000 bewohnt wurde, durch unterlassende Instandhaltung verschlechterte und die Population der Mausohren beeinträchtigte. Mitglieder der Interessengemeinschaft Fledermausschutz und -forschung Thüringen – IFT e.V. betreuen das Gebäude und führten immer wieder Maßnahmen durch, um die Eignung des Gebäudes als Fledermausquartier zu sichern.

Das Jahr 2016 galt vorrangig der Bauvorbereitung und der Beobachtung des Bestandes. Durch die engagierte Arbeit der ehrenamtlichen Fledermausschützer können keine Marder mehr in das Gebäude eindringen. Sichtbeobachtungen und akustische Erfassungen bestätigten, dass zwar die Kolonie das Gebäude derzeit nicht nutzt, aber noch einzelne Tiere anwesend sind. Im August wurden Netzfänge durchgeführt, um Große Mausohren zu fangen und mittels Radiotelemetrie die Tagesquartiere zu finden.

¹Projekttitel: „Erhalt der Fledermauspopulation des Großen Mausohrs des FFH-Objektes „Wiesenmühle“ im Landkreis Eichsfeld

Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH läuft wieder! Der Dienst der Daten.

Gefördert durch:



Die Stiftung FLEDERMAUS übernimmt im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) einen Teil der wichtigen Aufgaben im Fledermausschutz in Thüringen. Ein bedeutender Teil der Arbeit der Koordinationsstelle ist die Vergabe von Plaketten der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH an öffentliche Einrichtungen, Schulen, Privatpersonen, Unternehmen und alle, die Fledermäuse ein Zuhause geben. Mit dem Regierungswechsel und der damit verbundenen Umbenennung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) ging die Neugestaltung aller Materialien der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH einher. Ende 2016 konnten die Arbeiten, bestehend aus der Neuprägung der Plakette sowie der Neugestaltung und dem Druck der Informationsflyer zur Aktion sowie der Abstimmung mit dem Ministerium abgeschlossen werden.

Das zwischenzeitliche Ruhen der Aktion wurde genutzt, um Übersichten zu den vergangenen Plakettenanträgen und -vergaben zu erstellen und die Unteren Naturschutzbehörden über den Stand der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH in ihrem Landkreis zu informieren.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Entwicklung eines kindgerechten Vortrages über Fledermäuse, welcher Teil des Programmes der Kinderuni in Thüringen ist. 2016 konnte die Stiftung FLEDERMAUS damit Kinder in Weimar und Gera begeistern. Auch betreute die Stiftung seit dem Sommer 2016 eine Seminarfacharbeit zweier Schülerinnen des Albert-Schweizer-Gymnasiums zum Thema „Fledermausschutz in Thüringen“. Inhalt der Begleitung war die Korrektur der Arbeit aus fachlichen Gesichtspunkten sowie ein praktischer Teil mit der Durchführung von Winterquartierkontrollen.

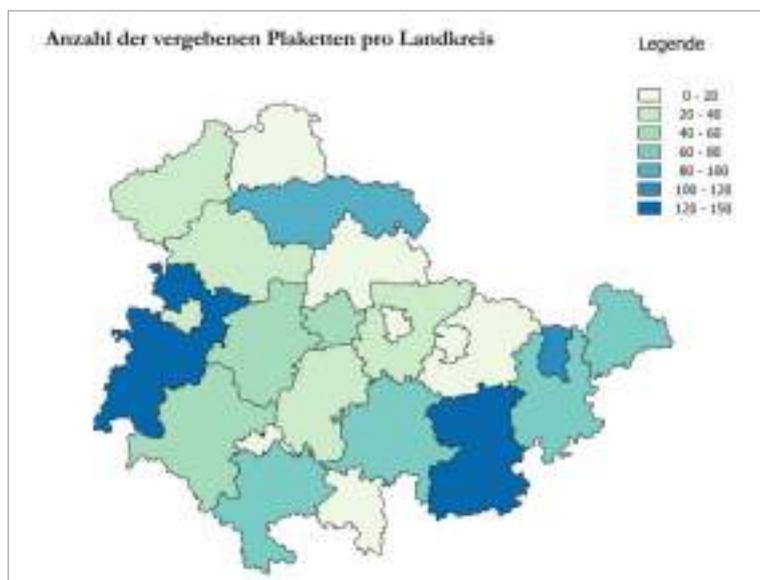


Seit 2016 hält die Stiftung FLEDERMAUS an der Kinderuni einen speziell für Kinder entwickelten Vortrag über Fledermäuse

Die neu geprägte Plakette FLEDERMAUSFREUNDLICH mit der Inschrift des (aktuellen) Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)

Zur Aufrechterhaltung und Verbesserung des Erhaltungszustandes der Fledermausquartiere führt der Freistaat Thüringen seit mehreren Jahren ein Artenhilfsprogramm durch.

Arbeiten aus dem Bereich der begleitenden öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen sowie der Datenpflege werden von der Stiftung FLEDERMAUS betreut. Das betrifft vor allem Aufgaben im Bereich der Erhebung, Organisation, Pflege und Weitergabe von Nachweisdaten der Fledermausdatenbank sowie die Betreuung der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH und des Fledermausnotrufs.



Die meisten Plaketten wurden in den Landkreisen Wartburgkreis und Saale-Orla-Kreis vergeben (Stand Ende 2016), Berechnung seit Beginn der Aktion FLEDERMAUSFREUNDLICH

Datenerfassung und Datenbereitstellung

Datenquellen bzw. Datenempfänger	Anzahl 2014	Anzahl Datensätze 2014	Anzahl 2015	Anzahl Datensätze 2015	Anzahl 2016	Anzahl Datensätze 2016
Beobachtungen insbesondere von ehrenamtlich Tätigen	n.e.*	2.519	n.e.*	422	7	94
Auswertung Gutachten	21	1.557	1	101	n.e.*	1718
Untersuchung mit akustische Erfassung	14	328	7	11	6	16
Datenabfragen für Behörden, Planungsbüros, Bürger	82	16.772	31	6.665	105	19.575

* nicht erfasst

2016 lag der Schwerpunkt in der Auswertung der Erfassungsdaten für gutachterliche Verwendungen für Behörden, Planungsbüros und andere Interessenten

Wissen vermitteln - der Fledermaus-Rucksack

Gefördert durch:



Neben den Angeboten im ehemaligen Bergwerk verfügen die Feengrotten in Saalfeld seit Sommer 2016 über ein neues attraktives Familien-Freizeit-Angebot: den sogenannten Fledermaus-Rucksack. Mit Unterstützung des Naturparks Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale und der Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH bereitete die Stiftung FLEDERMAUS im Frühjahr und Frühsommer zwei Routen vor, auf denen sich Familien nachts auf Fledermauspirsch begeben können. Angelehnt an das Vorgängerprojekt (siehe HINTERGRUND) wurde die Eignung des Umfelds der Feengrotten im Hinblick auf die Ansprüche sowie die Aktivität der Fledermäuse vor Ort überprüft. Anschließend wurden geeignete Routen mit Stationen errichtet. An diesen Stationen erfahren die selbstständigen Fledermausforscher Interessantes über die Biologie der Fledermäuse, die Besonderheiten dieser gefährdeten Arten und ihre Winter- und Sommerquartiere. Fledermausdetektor und Taschenlampe sind Teil der Ausstattung und machen die Tiere für die Besucher hör- und sichtbar.



Im Rahmen der „Internationalen Bat Night“ im August wurden die Rucksäcke an den Saalfelder Feengrotten feierlich übergeben. An Aktionsständen konnten die jüngsten Besucher mit Quizspielen ihr Wissen erproben oder sich beim Kinderschminken in Fledermäuse verwandeln. Die Vorträge über Fledermäuse fanden regen Zuspruch. Der Abend wurde aufgrund des großen Interesses mit drei parallel stattfindenden Führungen mit dem Fledermaus-Rucksack auf den neu eingerichteten Routen abgeschlossen. Die letzte Station der Führungen war der Netzfang, bei dem die Besucher vom Aufbau der Netze bis zum Fang und Vermessen einer Mopsfledermaus dabei sein konnten.

Fledermaus(nacht)wanderung



HINTERGRUND

Im Sommer 2012 wurden in Thüringen die ersten Routen für den Fledermaus-Rucksack in Wurzbach (SOK) eingeweiht. Die Idee des Projektes ist es, dass sich Familien in den Nationalen Naturlandschaften einen Fledermaus-Rucksack ausleihen und dann mit Taschenlampe und Fledermausdetektor eigenständig auf vorgeschlagenen Routen die geheimnisvolle nächtliche Welt der Fledermäuse entdecken können. Das nach einer Idee von der Stiftung FLEDERMAUS erarbeitete und umgesetzte Projekt wurde 2016 mit dem UN-Dekade-Preis „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

Mitarbeiter der Stiftung FLEDERMAUS bei der Übergabe der Rucksäcke an die Saalfelder Feengrotten und Tourismus GmbH



Die Umweltministerin Anja Siegesmund verleiht den UN-Dekade-Preis „Biologische Vielfalt“



Ein Handbuch führt die Abenteurer sicher durch die Nacht und informiert über die wichtigsten Arten und Stationen auf der Route

Quelle: Handbuch zum Fledermaus-Rucksack

Wissen erwerben - Workshops

Das Thema Fledermausschutz regt auch uns immer wieder zur Weiterbildung an. Durch die enge Zusammenarbeit mit der IFT e.V. bilden freiwillig Engagierte und wir uns gemeinsam auf Workshops weiter, wie hier auf den Veranstaltungen der IFT e.V. in Seeba und Bad Frankenhausen.



Netzfang beim Workshop im Kyffhäusergebirge



Teilnehmer des Workshops zum Grauen Langohr

Finanzen

Der Jahresabschluss 2016 (Gewinnermittlung durch Überschussrechnung) wurde von der Thorsten Lingmann Steuerberatungsgesellschaft mbH (Jena) im Zeitraum Februar bis Mai 2017 erstellt.

VERMÖGENSÜBERSICHT zum 31.12.2016

Vermögensposten

	2016	2015
Anlagevermögen		
Grundstücke	19.313,46	19.313,46
Gebäude	49.420,00	53.596,00
Sonstige Ausstattung	18.545,00	2.153,00
Wertpapiere	34.717,45	34.717,45
Liquide Mittel	324.362,90	105.723,56
Sonstiges Vermögen		
Kautionen	3.810,00	748,80
abzüglich Darlehensverbindlichkeiten	-91.166,53	0,00
Summe Vermögensposten	359.002,28	216.252,27

Vermögensverwendung

nutzungsgebundenes Anlagevermögen	87.278,46	75.062,46
Grundstockvermögen	35.000,00	35.000,00
Rücklagen gemäß § 62 Abs. 1 AO		
freie Rücklage	54.886,66	24.665,60
zweckgebundene Rücklage	181.837,16	81.524,21
Summe verwendetes Vermögen	359.002,28	216.252,27

Kleine Hufeisennasen



Jahresrechnung 2016

Einnahmen		Ausgaben	
Zinserträge	375,12	Stiftungsverwaltung	58.916,29
Spenden	2.453,53		
Projektzuschüsse	95.509,10	Projektfinanzierung	121.995,63
Projekt Denkmal mit Fledermaus		Projekt Denkmal mit Fledermaus	
Projekt ENL MMP *		Projekt ENL MMP *	
		Projekt ENL Wiesenmühle	
vertragliche Zuwendungen	521.989,86	Projektfinanzierung	289.956,86
Projekt FFH Monitoring Thüringen *		Projekt FFH Monitoring Thüringen *	
Koordination Fledermausschutz in Thüringen *		Koordination Fledermausschutz in Thüringen *	
Projekt CEF Maßnahmen für Stromleitungsbau (Anbringen von Nisthilfen für 50 Hertz) *		Projekt CEF Maßnahmen für Stromleitungsbau (Anbringen von Nisthilfen für 50 Hertz) *	
Kleinprojekte Ohrdruf		Kleinprojekte Ohrdruf	
Projekt Akustisches Monitoring		Vorbereitung Projekt Mopsfledermaus	
Kleinprojekte:		Kleinprojekte:	
Fledermausrucksack und -rundweg in Saalfeld		Fledermausrucksack und -rundweg in Saalfeld	
Batnights		Batnights	
Artenhilfsprogramm Langohren		Artenhilfsprogramm Langohren	
Wochenendworkshops		Wochenendworkshops	
Vortrag Kinderuni		Vortrag Kinderuni	
Sonstige Erträge	4.521,16	Sonstige Ausgaben	7.053,98
		Jahresüberschuss	146.926,01
Gesamt	624.848,77	Gesamt	624.848,77

* entsprechen mehr als 10 % von der Gesamtsumme

Erläuterung zur Jahresrechnung

Im Vergleich zum Haushaltsjahr 2015 weist die Jahresrechnung 2016 einen deutlichen Überschuss aus. Dieser ergibt sich gegenüber dem Defizit im Haushaltsjahr 2015 unter anderem aus Projekten, die bereits im vorherigen Jahr vorbereitet wurden, aber erst im aktuellen Haushaltsjahr einnahmewirksam wurden. Der Jahresüberschuss 2016 fällt aber dennoch geringer als veranschlagt aus, da einzelne Projektzuschüsse und vertragliche Zuwendungen erst im Haushaltsjahr 2017 ausgezahlt werden.

Mit Bescheid vom 13. September 2014 des Finanzamtes Erfurt wurde die Stiftung FLEDERMAUS als gemeinnützige Körperschaft für weitere drei Jahre anerkannt.

Das Kuratorium¹

Wichtigster Schwerpunkt war in 2016 der Beginn der Erarbeitung strategischer Grundsatzdokumente für die Stiftung. Ziel ist es, sowohl das alltägliche Stiftungshandeln an langfristig definierten Zielen auszurichten, als auch der Geschäftsstelle Vorgaben an die Hand zu geben, in deren Rahmen sie weitestgehend selbständig agieren kann.

Ausgehend von den in der Satzung vorgegebenen Willen des Stifters, wurde zunächst ein Leitbild erarbeiten (siehe Seite 3). Dieses konkretisiert diesen Willen für die derzeit vorhandenen Rahmenbedingungen.

Weiterhin wurde eine Finanz- und Vermögensstrategie erarbeitet. Sie beinhaltet mittel- bis langfristig festgelegte Vorgehensweisen, die darauf abzielen, nachhaltig Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu generieren, die Finanzgeschäfte ordnungsgemäß abzuwickeln sowie den Erhalt des Stiftungsvermögens zu sichern (siehe www.stiftung-fledermaus.de).

In vier Sitzungen und einer Klausur wurden darüber hinaus Grundsatzentscheidungen zu laufenden und geplanten Projekten sowie zu Personalangelegenheiten getroffen.

KURATORIUM

Inken Karst

Ralph Papadopoulos

Johannes Treß

Martin Biedermann

Michael Franz

Wolfgang Sauerbier

Wigbert Schorcht

Vorsitzende

stellv. Vorsitzender bis 23. September 2016

stellv. Vorsitzender ab 23. September 2016

Ein Beirat berät die Stiftung insbesondere zu Projekten. Den Vorsitz hat Hartmut Geiger. Er vertritt die Stiftung FLEDERMAUS bei BatLifeEurope², sowie im Bundesverband für Fledermauskunde Deutschland e.V.



Am 28.09.2016 fand unser erster gemeinsamer Social Day mit der Besichtigung des FFH-Objektes „Wiesenmühle“ statt. Mitarbeiter und Kuratoren traten in fachlichen Austausch und informierten sich über den Arbeitsstand des Projekts

¹Das Kuratorium entscheidet laut Satzung in allen Angelegenheiten der Stiftung

²Europäischer Dachverband für Fledermausschutz

Geschäftsstelle - Mitarbeiter

Seit Sommer 2016 ist die Stiftung FLEDERMAUS in Erfurt in neuen Geschäftsräumen in der Schmidtstedter Straße 30a, in Zentrums- und Bahnhofsnähe zu erreichen.

Die Mitarbeiter der Stiftung FLEDERMAUS | Stand per 31.12.2016

Markus Melber | GESCHÄFTSFÜHRER

Katrin Lux | ASSISTENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Margit Wagner | FINANZEN | BUCHHALTUNG

Daniela Fleischmann | PROJEKTLEITERIN

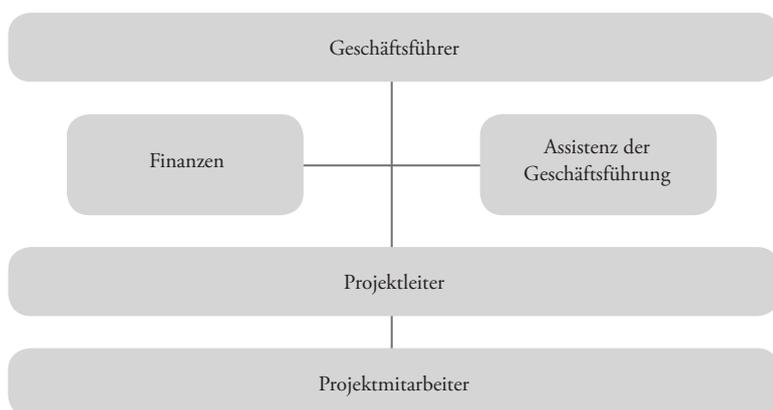
Melanie Hüpkes | PROJEKTLEITERIN

Anita Giermann | PROJEKTMITARBEITERIN

Julia Prüger | PROJEKTMITARBEITERIN in Elternzeit

Hagen Seeboth | PROJEKTMITARBEITER

David Urbaniec | PROJEKTMITARBEITER



STIFTUNG FLEDERMAUS

Schmidtstedter Straße 30a | 99084 Erfurt

Telefon 0362 - 265598 - 0
mail info@stiftung-fledermaus.de

Internet www.stiftung-fledermaus.de
Facebook <https://www.facebook.com>
twitter <https://twitter.com/stiftungfm>

Projektförderung grenzübergreifend - FLEDERHAUS WEGENSTETTEN/Schweiz



*Anwesen und Dachboden
im Fledermaushaus Wegen-
stetten/ Kanton Aarau*

Große Hufeisennase

In Wegenstetten/Kanton Aarau, im Jurapark liegt eine der drei Wochenstuben der Großen Hufeisennase, die es noch in der Schweiz gibt. Dort ist diese Fledermausart äußerst selten. Eine Kolonie wurde erst 1995 in diesem wertvollen Kulturgut entdeckt. Die Art ist gemäß UNA-Studie die einzige „sehr empfohlene Naturpark-Zielart“. Gemäß BAFU 2011 handelt es sich um eine Art mit 1. Priorität für die Schweiz, welche zudem vom Aussterben bedroht ist.

Das naturkundliche Interesse am Gebäude liegt an der Wochenstube, die sich im Dachstock befindet. Das Gebäude steht unter kommunalem Denkmalschutz und ist Teil des geschützten Ortbildes von Wegenstetten. Das Grundstück ist mit einer Schutzzone im Zonenplan eingetragen.

Der Antragsteller möchte das Gebäude kaufen, erhalten und langfristig sichern und damit den Fortbestand des Fledermausquartiers ermöglichen. Eine Nutzung als Ferienwohnung ist geplant und somit die indirekte Förderung des sanften Tourismus in der Region. Eine fledermausgerechte Umgebung mit alten Obstbäumen und vielen einheimischen Blütenpflanzen im hauseigenen Garten und im weiteren Umfeld ist gegeben.

Die Stiftung FLEDERMAUS beteiligte sich am Projekt beratend und mit einem Förderbetrag.



ANTRAGSTELLER

Pro Natura Aargau Umweltzentrum,
Pfrundweg 14, 5000 Aarau, Tel. 062 822 99 03
Für mehr Natur – überall!
info@pronatura-aargau.ch
www.pronatura-aargau.ch
PC 50-11011-8



Gähnende Kleine Hufeisennase

IMPRESSUM

Die Veröffentlichungen der Stiftung FLEDERMAUS erscheinen in zwangloser Folge.
ISSN 2509-2375 (Print) | ISSN 2512-7349 (Online)

HERAUSGEBER Stiftung FLEDERMAUS
Schmidtstedter Straße 30a
99084 Erfurt
E-Mail: Info@stiftung-fledermaus.de
www.stiftung-fledermaus.de
Telefon: +49 361 265 598-0

MITWIRKENDE Daniela Fleischmann, Anita Giermann, Melanie Hüpkes, Inken Karst, Katrin Lux,
Markus Melber, Andreas Tränkner, Margit Wagner, Johannes Treß,

REDAKTION Katrin Lux, Markus Melber

V.I.S.D.P. Inken Karst

LAYOUT Bea Berthold

DRUCK Werbeagentur Kleine Arche GmbH | Erfurt

GEDRUCKT AUF 100% Recyclingpapier Enviro Top

AUFLAGE 400 Exemplare

ABBILDUNGSNACHWEIS

M. Biedermann, S.7, oben; H. Ertel, Sielmanns Natur-Ranger Jena S. 1 rechts; D. Fleischmann S. 2 li, 5 oben, 7 unten, 8, 9 unten rechts, 15, 16; Frank Forch S. 16 rechts; A. Giermann S. 10 Mitte, 13 links, 14 Grafiken, 15 oben, 16 oben links, 19; Handbuch zum Fledermaus-Rucksack S. 16 oben rechts; M. Hüpkes S. 5 unten, 6, 9 oben; G. Lemnitzer, S. 15 unten; A. Lux S. 9 unten links; M. Melber Rücktitel links; D. Nill S. 22; M. Palmer S. 13 rechts; T. Petersen S. 16 links; J. Prüger S. 9 unten Mitte; O. Schäfer Titel, S. 1 links; J. Szameitke S. 15 oben; A. Tränkner Rücktitel rechts; W. Weibel pronatura-aargau/Schweiz S. 21.

Ihre Spende für ein Fledermausquartier in Thüringen! Machen Sie mit!

Gebäude
in Bad Blankenburg



In Bad Blankenburg wurde eine Kolonie von Kleinen Hufeisennasen in einem nicht genutzten Gebäude nachgewiesen. Dieses Gebäude möchte die Stiftung FLEDERMAUS erwerben, um den Erhalt des vorhandenen Fledermausquartieres langfristig zu sichern. Die Nutzung des Gebäudes durch einen sozialen Träger wird angestrebt.

Die Kleine Hufeisennase *Rhinolophus hipposideros* ist eine seltene und stark gefährdete Fledermausart, die in Thüringen einen Verbreitungsschwerpunkt hat. Insbesondere im klimatisch wärmebegünstigten Saaletal und dem angrenzende Schwarzatal sind Vorkommen bekannt. Das Vorkommen der Kleinen Hufeisennase ist stark an alte Gebäude gebunden, wo die Tiere Quartier beziehen können. Diesbezüglich ist für den Arterhalt im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt gerade die Erschließung und Erhaltung solcher Quartiere in alten Gebäuden wichtig, da diese ohne entsprechendes Eingreifen verfallen oder abgerissen werden, was den Verlust der ansässigen Kolonien zur Folge hat.

Helfen Sie mit Ihrer Spende für einen verbesserten Lebensraum der Kleinen Hufeisennase!

SPARKASSE MITTELTHÜRINGEN
IBAN DE82 8205 1000 0125 0006 18
SWIFT-BIC HELADEF1WEM
STEUERNUMMER 151 142 08075